

Pressemitteilung

Evangelischer KITA-Verband Bayern e.V.
Vestnertorgraben 1
90408 Nürnberg
Telefon: 0911 36779 - 0
Telefax: 0911 36779 - 39
info@evkita-bayern.de
www.evkita-bayern.de

Kontakt:
Monika Brinkmüller
Referentin für Kommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: 0911 36779 - 41
Telefax: 0911 36779 - 39
monika.brinkmoeller@evkita-bayern.de

evKITA warnt: Nicht noch mehr auf die Schultern von Kitas Verpflichtende Sprachtests in der Kritik

Kita-Mitarbeitende fallen deutlich häufiger wegen Krankheit aus als Mitarbeitende anderer Berufsgruppen. Das ergaben aktuelle Berechnungen der Bertelsmann-Stiftung zu den Ausfallzeiten pädagogischer Fachkräfte. *„Besorgniserregend ist, dass psychische Belastung die zweithäufigste Ursache für Arbeitsunfähigkeit ist“*, so Christiane Münderlein, Vorständin Bildung und Soziales beim Evangelischen KITA-Verband Bayern.

„Das Fehlen von Mitarbeitenden führt in einen Teufelskreis, denn die Belastung und Mehrarbeit für die anderen steigt. Auch vor diesem Hintergrund sehen wir die von der Staatsregierung geplante Regelung zu verpflichtenden Sprachtests vor der Einschulung kritisch.“

Diese Regelung befindet sich derzeit in der Verbändeanhörung. Der evKITA befürchtet, dass durch die geplanten Regelungen ein zusätzlicher Verwaltungsaufwand in den Einrichtungen entsteht, der nicht refinanziert wird. *„Es ist z.B. geplant, dass Eltern eine Bescheinigung von der Kita bekommen, wenn Ihr Kind keinen Sprachförderbedarf hat. Wir erwarten, dass es mit der formalen Ausstellung der Bescheinigungen nicht getan ist, sondern dass Eltern insbesondere, wenn sie die Bescheinigung nicht erhalten, weil ein Sprachförderbedarf vorliegt, viele Rückfragen an die pädagogischen Fachkräfte haben werden. Damit würden den Kitas weitere Belastungen zugemutet“*, so Münderlein.

Darüber hinaus kritisiert der Verband, dass noch keine ausreichend untersuchten Testverfahren an Grundschulen vorliegen und dass auch die Personalkapazitäten an den Grundschulen für die geplanten Tests nicht vorhanden sind. Besonders besorgniserregend sei, dass bei festgestelltem Sprachförderbedarf keine Unterstützung zur Verfügung gestellt wird, denn es fehlt an Kitaplätzen und anderen Unterstützungsmaßnahmen.

„Es wird viel Geld für das Verfahren eingeplant. Dieses Geld wäre sinnvoller angelegt beim Ausbau von Kita-Plätzen oder für zusätzliche Sprachfachkräfte und Sprachfachberatungen in Kitas und Grundschulen“, so das Fazit von Christiane Münderlein.

Aktuell vertritt der evKITA rund 700 Träger. Derzeit bieten evangelische Kitas bayernweit mehr als 110.000 Plätze für Kinder in ca. 1.600 Einrichtungen an. Der evKITA vertritt die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern, das Diakonische Werk Bayern und seine Mitglieder in allen Fragen, die Tageseinrichtungen und Tagespflege für Kinder betreffen.